# Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **20 (1960)**

Heft 6

PDF erstellt am: **03.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Kurzbesprechungen

## II. Für alle

**Five pennies, The** (Fünf Pennies)). Regie: Melville Shavelson, 1959; Verleih: Starfilm; englisch. Nicht unsympathischer Musikfilm über den Jazz-Bläser Red Nichols, der seiner Familie zuliebe für längere Zeit Werftarbeiter wird. Unterhaltungsproduktion von guter Gesinnung. (II)

**Gans von Sedan, Die.** Regie: Helmut Käutner, 1959; Verleih: Beretta; deutsch. Die freundlichen Begegnungen und Erlebnisse eines deutschen und eines französischen Soldaten im 1870er Krieg: eine unterhaltende Komödie voll Humor und Satire. (II)

**Wenn die Glocken hell erklingen.** Regie: Eduard v. Borsody, 1959; Verleih: Columbus; deutsch. Ganz auf gemütvolle Unterhaltung abgestimmte Familiengeschichte, unter Mitwirkung der Wiener Sängerknaben. (II)

## II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

**Musik in den Beinen** / Du bist wunderbar. Regie: Paul Martin, 1959; Verleih: Elite; deutsch. Ein in der Handlung wenig anstrengendes und in der Gestaltung ganz nur auf die Darbietung von Caterina-Valente-Schlagern zugerichtetes Musiklustspiel. (II–III)

**Oregon trail** (Mit Büchse und Colt). Regie: Gene Fowler jun., 1959; Verleih: Fox; englisch. Leben und Schicksal einer westwärts ziehenden Wagenkolonne: zuerst mehr idyllisch, zuletzt sehr blutig – im ganzen ohne überragende Regie. (II–III)

## III. Für Erwachsene

**Jonas.** Regie: Ottomar Domnick, 1957; Verleih: Neue Interna; deutsch. In der Gestaltung interessantes, in seiner Aussage – Diagnose des modernen geängstigten und ungeborgenen Menschen – nicht durchgeklärtes Werk. (III) Cfr. Bespr. Nr. 6, 1960.

**Operation petticoat** (Unternehmen Petticoat). Regie: Blake Edwards, 1959; Verleih: Universal; englisch. Die Aufnahme weiblicher Offiziere auf ein U-Boot schafft Probleme – und hier einen psychologisch treffsicheren Humor. Unterhaltung für Erwachsene. (III)

**Totenschiff, Das.** Regie: Georg Treßler, 1959; Verleih: Neue Nordisk; deutsch. In der aus Geächteten zusammengesetzten Besatzung eines Schmugglerschiffes gedeiht eine Freundschaft, die sich bis zum tragischen Untergang bewährt. Eine bemerkenswerte Vorlage, aber in der filmischen Gestaltung menschlich nicht überzeugend. (III) Cfr. Bespr. Nr. 6, 1960.

## III–IV. Für reife Erwachsene

**Ask any girl** (Immer die verflixten Frauen). Regie: Charles Walters, 1959; Verleih: MGM; englisch. Komödie um ein junges Mädchen, das sich nach Werbemethoden für einen jungen Lebemenschen auftakelt, aber sich dabei in dessen seriösen Bruder verliebt. Nicht ohne satirische Substanz – bei etlichen Pointen leider, die falsch am Platze sind (III–IV)

**Solomon and Sheba** (Salomon und die Königin von Saba). Regie: King Vidor, 1959; Verleih: Unartisco; englisch. Diese mit ungeheurem Aufwand geschaffene Riesenfreske über eine hochdramatische Periode jüdischer Geschichte

bietet dem Zuschauer alles nur Denkbare: Sensation, Erotik und wohlgelungene Schlachtenszenen in guten Farben. Nur eines fehlt: religiöse Erbauung und Wahrscheinlichkeit. (III–IV)

**IV. Mit Reserven**

**Fric, Le** (Knaster, Der). Regie: Maurice Cloche, 1958; Verleih: Neue Nordisk; französisch. Erstaunlich unwahrscheinliches Kriminalstück, in welchem elegante Herren sich gegenseitig betrügen und zuletzt umbringen, während ein beinahe rechtschaffener Raubgehilfe dabei seine große Liebe findet. Die Beimischung von Nachtlokalstimmung wäre mit Vorteil unterblieben. (IV)

**Mein Schatz, komm mit ans blaue Meer.** Regie: Rudolf Schündler, 1959; Verleih: R. E. Stamm; deutsch. Schlager und eine Geschichte darum herum. Eine unbedeutende, in ihrem seichten Lebensgeist unerfreuliche Unterhaltungsproduktion. (IV)

**Mogli pericolose** (Gefährliche Ehefrauen). Regie: Luigi Comencini, 1958/59; Verleih: Pandora; italienisch. Eine Ehe-Komödie, die zwar nur unterhalten und keine leichtfertigen Auffassungen über die Treue propagieren will, aber anderseits ohne Bedenken solche zu ihrem Zwecke benützt, so daß sie uns nicht mehr als wirklich gesunde Unterhaltung gelten kann. (IV)

**IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten**

**Yeux de l'amour, Les.** Regie: Denis de la Patellière, 1959; Verleih: Royal; französisch. Von der Liebe zwischen einem jungen Blinden und einer sitzengebliebenen Frau: in der ganzen Atmosphäre, trotz des positiven Ausganges, ein von wenig sittlichem Verantwortungsbewußtsein zeugender Streifen. Ernste Reserven. (IV–V)

# Informationen

■ In Oberösterreich hat der Landesschulrat die Filmerziehung als Pflichtmaterie erklärt. Sie soll vom 5. Schuljahr ab systematisch betrieben werden. Gesucht: der erste Schweizer Kanton, der ein Gleiches tut!

■ Die Schmalfilmzentrale Bern (Erlachstraße 21) verleiht «Des Andern Last», einen Film, der anhand einer einfachen Story das Wirken protestantischer Karitas und darin den Geist christlichen Verantwortungsbewußtseins sympathisch aufzeigt. Der Film ist schwarz-weiß, dauert 35 Minuten und kostet Fr. 27.– (an Mittwochen Fr. 22.–).

■ Im Interesse der Förderung des nationalen Kulturfilmschaffens führt der Schweizerische Kulturfilmfonds auch in diesem Jahr für Berufs- und Amateurproduzenten Wettbewerbe durch. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Kultur- und Dokumentarfilme, die allgemeinen Charakter besitzen und für die breitere Öffentlichkeit von Interesse sind und die nicht für ein Produkt oder